

Pro Region: Bürgerinitiative mittlerweile eine etablierte Institution

# Regionaltag 2008 in Bad Mergentheim

Von unserem Redaktionsmitglied  
Werner Palmert

**HEILBRONN-FRANKEN.** Die Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken, vor elf Jahren von Unternehmer Reinhold Würth und Frank Stroh initiiert und anfangs „ein wenig belächelt“, hat sich nach Ansicht ihres Gründers, mittlerweile etabliert, wie in der Mitgliederversammlung in der Neckarsulmer Ballei deutlich wurde. Die stagnierende Mitgliederzahl stieg auf 461 an, ein Zeichen für Reinhold Würth, dass man den Sinn und Zweck der Initiative erkannt habe. Trotzdem könne er sich eine weitaus höhere Zahl an Mitgliedern vorstellen.

Der Region Heilbronn-Franken gehören die Stadt und der Landkreis Heilbronn, der Hohenlohekreis, der Main-Tauber-Kreis und der Landkreis Schwäbisch Hall mit einer Gesamtfläche von 4700 Quadratkilometern und einer Zahl von rund 880 000 Einwohnern an. Heilbronn-Franken gilt als die wirtschaftlich am schnellsten wachsende Region Baden-Württembergs. Der Gedanke bei der Gründung war, dass Wirtschaft, Gewerkschaften und alle anderen gesellschaftlichen Gruppierungen gemeinsam an einem Strang ziehen. Der erste öffentliche Auftritt erfolgte mit dem Regionaltag 1998 in Öhringen. In diesem Jahr folgt die elfte Auflage am 1. Juni in Bad Mergentheim.

Die Bürgerinitiative will das „Wirkgefühl“ in der Region stärken und fördern, deren Stärken herausstel-

len, die Schwächen offen benennen und gemeinsam auf Veränderungen drängen und engagierten Bürgern die Möglichkeit zur konstruktiven Mitarbeit bieten. Sie will aber auch Plattform sein für den Meinungsaustausch von Bürgern und Gremien der Region.

In seinem Rückblick ging Frank Stroh auf das Jahr 2007 ein, das er als „sehr gelungen“ bezeichnete. In mehreren Beiratsitzungen und Vorstandssitzungen wurden die Jahresprojekte besprochen. Dazu gehörte der zehnte Regionaltag in Neckarsulm, dem Gründungsort der Bürgerinitiative, die sechste Regionaltafel im Februar 2007 im Audi-Forum, der im Februar diesen Jahres an gleicher Stelle die siebte Auflage, ebenfalls im Audi-Forum in Neckarsulm folgte. Beim zehnten Regionaltag sprach Bundespräsident a. D. Professor Dr. Roman Herzog zum Thema „Freiheit bürgerschaftlichen Engagements“. 2009 wird der Regionaltag in Brackenheim stattfinden, 2010 ist man in Gaildorf zu Gast.

Es folgten Gespräche mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten zu den Themen „Pakt Zukunft“, Fachkräftemangel, Bahnanbindung und Containerhafen in Heilbronn sowie die Aus- und Weiterbildung.

Ein großes Lob bekam die Kreisstadt Tauberbischofsheim, die 2007 im Juni das Sportfest mit rund 500 jugendlichen Teilnehmern ausrichtete. Die Zuschauer, so Frank Stroh, sahen großartigen Sport. Zusammen mit der Stadt, dem TSV und dessen verschiedenen Abteilungen,

dem Fechtclub, der AOK und dem Sportkreis, wurde ein äußerst umfangreiches Programm erstellt und organisatorisch einwandfrei abgewickelt. An der Veranstaltung in Tauberbischofsheim werden sich die nachfolgenden Sporttage der Region messen lassen müssen, wie in der Hauptversammlung in der Neckarsulmer Ballei zum Ausdruck kam.

Auch auf die Veranstaltungen im bereits laufenden Jahr ging Frank Stroh ein. Dabei nannte er besonders die Regionaltafel am 14. Februar in der Audi-Stadt. Den vielbeachteten Festvortrag hielt AIM-Geschäftsführer Harald Augenstein. Der Regionaltag 2008 findet am 1. Juni in Bad Mergentheim statt.

An der Stallwächterparty der Landesvertretung Baden-Württemberg im Juli beteiligt sich die Bürgerinitiative mit einem eigenen Stand und einer Finanzetat von rund 20 000 Euro. Bei dieser Gelegenheit will man die Region mit all ihren Facetten vorstellen.

Der Jahresabschluss wurde einstimmig angenommen. Die Nachwahl in den Vorstand von Tilmann Distelbarth für das ausscheidende Mitglied, Dr. Wolfgang Bok erfolgte ebenfalls in offener Wahl und einstimmig.

Im Vortrag des Abends stellte Bürgerinitiative die Arbeit der „Lernenden Region Heilbronn-Franken“ vor. Im Mittelpunkt ihrer Ausführungen standen die Bildung und der sich abzeichnende Fachkräftemangel durch die demografische Ent-

wicklung. Mit einem Budget von 150 000 Euro im Jahr könne man viel erreichen, neue Mitglieder seien aber jederzeit gerne gesehen. Birgit Wütherich streifte in ihrem Vortrag die Felder Frau und Beruf und Familien und Beruf, das lebenslange Lernen und die Transparenz auf dem Weiterbildungsmarkt und wie sich junge Menschen in der Berufsorientierung zurecht finden können. Dabei spielte auch der Migrationshintergrund eine große Rolle. Projekte der „Lernenden Region“ werden derzeit zwischen der Hauptschule Tauberbischofsheim, der Hauptschule Werbach und dem Matthias-Grünwald-Gymnasium in der Kreisstadt umgesetzt. Besonders das Projekt „LOLA“ (Los Ladys“ habe bei den Mädchen sehr gefruchtet nach dem Motto „Den Mutigen gehört die Welt!“

Auch das Projekt „MUT“, Mädchen und Technik, werde an verschiedenen Schulen des Main-Tauber-Kreises derzeit angeboten. Dabei geht es um die Förderung technisch talentierter Mädchen. Zu den Mitgliedern der Lernenden Region gehören 30 Förderer. Darunter die Wirthwein AG in Creglingen, die VHS Mittleres Taubertal, die Wittenstein AG in Igersheim, die Firma Würth in Künzelsau, die Bürgerinitiative Pro Region und ebmapapst aus Mulfingen.

In zwei Jahren muss sich die Bürgerinitiative um eine neue Führung kümmern, denn Reinhold Würth und Frank Stroh stehen nur noch für diesen Zeitraum zur Verfügung.